

07. Jan. 2009

FDP-Fraktion · Rathaus · 50667 Köln

Zentral-Dombau-Verein zu Köln  
Herrn Präsident  
Michael H. G. Hoffmann  
Mohrenstr. 1 – 3

50670 Köln



FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln

Rathaus · 50667 Köln

Fon 0221. 221-238 30

Fax 0221. 221-238 33

fdp-fraktion@stadt-koeln.de

30. Dezember 2008

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

vielen Dank für die Zusendung der ersten Dokumentation zur Domfreilegung an die Mitglieder meiner Fraktion. Ich werde die Tage zwischen den Jahren dafür nutzen, Ihre Dokumentation aufmerksam zu studieren.

Schon im Sommer 2006 hat sich die FDP-Fraktion mit einem Antrag im Jugendhilfeausschuss dafür eingesetzt, die Skaterszene auf dem Roncalliplatz durch Schaffung neuer Angebote zu entfernen. Leider wurde diese Initiative der FDP im Ausschuss durch SPD und Grüne niedergestimmt. Sollte eine Möglichkeit bestehen, durch neue Mehrverhältnisse im Rat und in den Ausschüssen, dieses leidige Problem mit den Skatern und deren Beeinträchtigungen auf dem Roncalliplatz zu lösen, wird die FDP-Fraktion sofort eine neue Initiative starten.

Mit freundlichen Grüßen



Ralph Sterck  
Fraktionsvorsitzender



FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln

FDP-Fraktion · Rathaus · 50667 Köln

Herrn Oberbürgermeister  
Fritz Schramma

Jugendhilfeausschuss  
26.09.2006

Rathaus · 50667 Köln

Fon 0221. 221-238 30

Fax 0221. 221-238 33

fdp-fraktion@stadt-koeln.de

Frau Vorsitzende des  
Jugendhilfeausschusses  
Carola Blum

14. September 2006

Rathaus

4.2.5

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der GO des Rates  
hier: Öffentlicher Skaterpark

DS-Nr: 1406/006

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die FDP-Fraktion bittet Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26. September 2006 zu setzen:

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet das Projekt, der Skaterszene durch ein alternatives Angebot eine Ausweichfläche zum Roncalliplatz anzubieten.

Der Jugendhilfeausschuss unterstützt die Verwaltung darin, das Projekt zielführend voranzutreiben und begrüßt, dass bereits nach wenigen Monaten erste Ideen für einen Standort und Planungsvorentwürfe vorliegen. Er unterstützt den Oberbürgermeister darin, zur Realisierung des Projektes Sponsoren zu akquirieren

Der Jugendhilfeausschuss besteht allerdings darauf, dass eine adäquate Kinder- und Jugendbeteiligung sowie eine Beteiligung der betroffenen Skaterszene stattfindet. Über den Prozess der Kinder- und Jugendpartizipation ist der JHA zu unterrichten. Hierbei sind einzubeziehen: Das Kinder- und Jugendforum Köln-Deutz, die Abenteuerhalle Kalk, der Jugendpark sowie die Skaterszene auf dem Roncalliplatz.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, mit der betroffenen Zielgruppe einen Ortstermin unter der Zoobrücke am Jugendpark zu veranstalten, auf dem die Planungen vorgestellt und verschiedene Meinungen eingeholt werden. Beim Ortstermin und im weiteren Prozess der Kinder- und Jugendpartizipation sollte über die Akzeptanz des Standortes und über Alternativstandorte (z.B. Deutzer Werft) nachgedacht werden.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, ein pädagogisches Konzept für den öffentlichen Skaterpark zu entwickeln. Die Trägerschaft (eine halbe Personalstelle) sollte die JugZ gGmbH übertragen bekommen, die mit dem Jugendpark und der Abenteuerhalle die kompletteren Skaterangebote vorhält und so zu einer Verknüpfung der Aktivitäten beitragen kann.

Der Jugendhilfeausschuss erwartet, dass nach der Fertigstellung der Anlage eine Verlagerung der Skaterszene auf dem Roncalliplatz durch Angebotspolitik (aktive Bewerbung der Anlage Zoobrücke, Abenteuerhalle und weitere Standorte) und ordnungsrechtliche Maßnahmen forciert werden.

### **Begründung:**

### **Ausgangslage**

Die FDP hatte in der Ratssitzung am 14. Februar einen Änderungsantrag zur Straßensatzung eingebracht, mit dem die Liberalen eine Angebotspolitik für die auf dem Roncalliplatz beheimateten Skater bezwecken wollten. Durch eine alternative Skaterfläche sollte eine nachhaltige Verlagerung dieser Szene erreicht werden. Dieser Änderungsantrag wurde mehrheitlich vom Rat beschlossen.

„Die Verwaltung wird beauftragt, eine Übersicht über in Köln verfügbare Skater- und Inliner-Flächen und Hallen zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Dabei sind öffentliche (auch in Jugendeinrichtungen) wie auch kommerzielle Flächen und Hallen zu berücksichtigen.“

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit eine Ersatzfläche zum Roncalliplatz in der Innenstadt und ggf. in Rheinnähe als öffentliche Skater- und Inliner-Fläche genutzt werden kann. Bei der Suche nach einer geeigneten Fläche, sind Kinder und Jugendliche und die betroffene Szene zu beteiligen. Die Verwaltung möge dem Jugendhilfeausschuss geeignete Flächen-Alternativen vorlegen.“

### **Stand der Dinge (14.9.2009)**

- Der Jugendhilfeausschuss ist bisher nicht beteiligt worden. Alternativstandorte wurden von der Verwaltung bisher nicht veröffentlicht.
- Seit Mai 2006 liegen Pläne (Vorentwürfe) für eine Realisierung eines Öffentlichen Skaterparks im Kölner Rheinpark unter der Zoobrücke vor. Diese Pläne wurden bisher
  - nicht in die zuständigen Ratsgremien (JHA) eingebracht und diskutiert,
  - nicht mit der betroffenen Szene auf der Domplatte besprochen und abgestimmt,
  - nur unzureichend mit den bisherigen Einrichtungen (Jugendpark und Abenteuerhalle Kalk) abgestimmt und
  - nicht mit Kindern und Jugendlichen besprochen (Kinder- und Jugendpartizipation, Kinder- und Jugendforum Köln Deutz).
- Im weiteren Abstimmungsprozess zwischen der Verwaltung (Amt für Grünflächen/Amt für Kinderinteressen) und den betroffenen Zielgruppen sollten folgende Fragestellungen diskutiert und gelöst werden:
  - Akzeptanz und Nutzbarkeit des Standortes durch die Zielgruppe
  - Nutzung von Betonrampen oder Holzrampen
  - Pädagogische Begleitung, Beaufsichtigung, Integration in bestehende Jugendeinrichtungen
  - „Nutzungsordnung“ (Helmpflicht)
  - Wartung und Pflege der Einrichtung
  - Haftungsfragen

## Positionen der FDP

- Die FDP befürwortet das gesamte Projekt und unterstützt den Oberbürgermeister darin, zur Realisierung des Projektes Sponsoren zu akquirieren.
- Die FDP unterstützt die Verwaltung darin, das Projekt zielführend voranzutreiben und begrüßt, dass bereits nach wenigen Monaten erste Ideen für einen Standort und Planungs-Vorentwürfe vorliegen.
- Die FDP besteht allerdings darauf, dass eine adäquate Kinder- und Jugendbeteiligung sowie eine Beteiligung der betroffenen Skaterszene stattfindet.
- Hierzu sind einzubeziehen: Das Kinder- und Jugendforum Köln-Deutz, die Abenteuerhalle Kalk, der Jugendpark sowie die Skaterszene auf dem Roncalliplatz.
- Die FDP schlägt vor (Dringlichkeitsantrag in der Sitzung des JHA am 26. September) mit der betroffenen Zielgruppe einen Ortstermin unter der Zoobrücke am Jugendpark zu veranstalten, bei dem die Planungen vorgestellt und verschiedene Meinungen eingeholt werden.
- Beim Ortstermin und im weiteren Prozess der Kinder- und Jugendpartizipation sollte über die Akzeptanz des Standortes und über Alternativstandorte nachgedacht werden.
- Die FDP schlägt vor, den öffentlichen Skaterpark pädagogisch zu begleiten. Die Trägerschaft (eine halbe Personalstelle) sollte die JugZ gGmbH übertragen bekommen, die mit dem Jugendpark und der Abenteuerhalle die komplementären Skaterangebote vorhält und so zu einer Verknüpfung der Aktivitäten beitragen kann.
- Die FDP erwartet, dass nach der Fertigstellung der Anlage eine Verlagerung der Skaterszene auf dem Roncalliplatz durch Angebotspolitik (aktive Bewerbung der Anlage Zoobrücke, Abenteuerhalle und weitere Standorte) und ordnungsrechtliche Maßnahmen forciert wird.

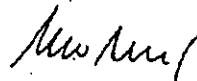
## Begründung der Dringlichkeit

Der Antragssteller sieht mit Sorge, dass das beschriebene Projekt ohne die beabsichtigte und ohne eine adäquate, vom Rat beschlossene Kinder- und Jugendbeteiligung voreilig vorangetrieben wird. Deshalb ist es aus Sicht des Antragsstellers jetzt notwendig, dass sich der Jugendhilfeausschuss frühzeitig in den Prozess der Kinder- und Jugendbeteiligung einbringt und entsprechende Vorgaben und Ziele definiert.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Breite  
Fraktionsgeschäftsführer



Marco Mendorf  
Jugendpolitischer Sprecher